

Renate Mühlner hält ganz Torgau warm

Renate Mühlner is a DUT alumni and head of "Stadtwerke Torgau", a company that supplies gas, electricity and heat for the small town Torgau. For her it was a difficult task to bring together the supply of all three energy types after the political changes in East Germany. The plan was to put the whole electricity supply in the hands of large Westgerman power companies, but eventually had to be given up due to the veto of local authorities.

„Feierabend, Arbeit aus, Meier kommt vergnügt nach Haus. Die Aktentasche schlenkernd in der Hand steigt Meier die Treppe hoch rasant; eine Schlange ihm entgegenkroch, gerade aus dem Schlüsselloch“ und wird zum Wort GAS. „Was ist das, es riecht nach Gas ...“ Dieser Werbespot der 70er Jahre ließ wissen, „bei Gasgeruch muß Hilfe her“. Die damalige staatliche Energieversorgung belieferte auch im mitteldeutschen Raum fast jeden Haushalt mit Stadtgas. Unentbehrlich zum Kochen, Braten, Heizen und Warmwasser-Bereiten war es. Noch in den 80er Jahren fand man mit Gas betriebene Laternen in Sachsen. Mittlerweile brutzeln die Sonntagsbraten auf Erdgas- oder Elektroherden und das schummrige Gaslaternenlicht ist meist durch kühle Leuchtstofflampen ersetzt worden.

Was hinter den Energie-Kulissen gelaufen ist, wissen nur wenige. Renate Mühlner, TU-Absolventin der Fachrichtung Betriebswirtschaft der Textilwirtschaft/Produktionsdurchführung, erlebte alles hautnah, denn seit 1992 führt sie die Geschäfte in der Stadtwerke Torgau GmbH. „Es ist schwer vorstellbar, welch zähe Verhandlungen es gekostet hat, die Energieversorgung in kommunale Eigenständigkeit zu überführen. Nach der Wende sollten – nach einer Vereinbarung mit der scheidenden DDR-Regierung – westdeutsche Konzerne vollständig die Energieversorgung übernehmen. Das scheiterte an dem Veto von 164 Kommunen, die auf kommu-



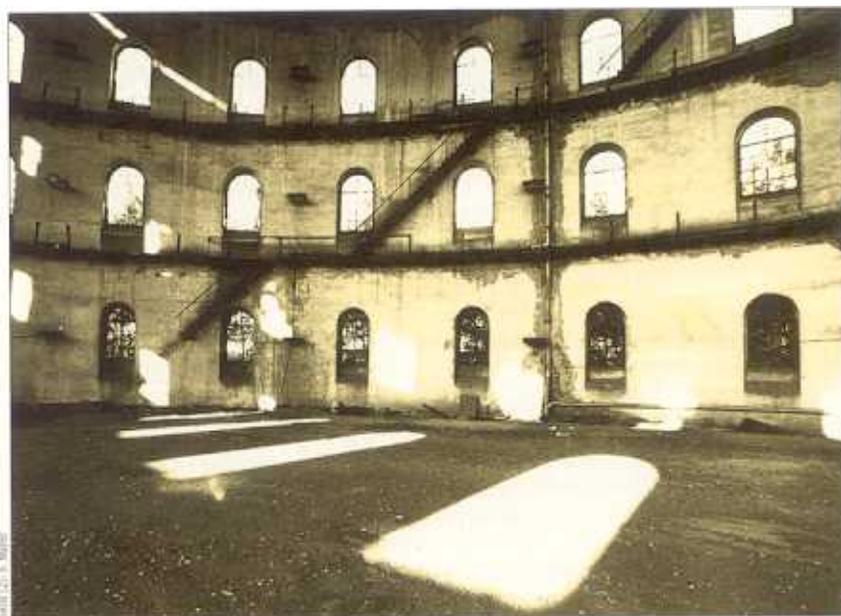
Renate Mühlner

verantwortliche der Stadt. Sie bereitete den Weg für die Gründung der Stadtwerke 1992 und handelte als Geschäftsführerin die Übernahme-Konditionen aus. Eine mitunter zermürende Kleinarbeit für die Mittdreißigerin, denn über die Stromversorgung mußte mit der WESAG (Westfälische Energie AG) verhandelt werden, die wiederum die Tochterfirma eines Essener Energiekonzerns ist. Das Gas hingegen lieferte die Gasversorgung Leipzig, bei

der unter anderem die VEW Dortmund als ein Aktionär fungiert. Erst 1994 konnten die Weichen gestellt werden, um als Stadtwerke die Torgauer nun mit „kommunalem Gas“ zu versorgen. Die ein Jahr später folgende organisatorische Bündelung der Energie-Sparten lag auch in den Händen der jungen Stadtwerke-Chefin. „Das Jahr 1995 stellt den Meilenstein in der Stadtwerke-Geschichte dar. Denn wir übernahmen nicht nur zusätzlich die Stromversorgung, sondern fusionierten nun formell mit Gas- und Fernwärmeversorgung“, erzählt Frau Mühlner weiter. Somit hieß es fortan: „Strom, Gas und Wärme unter einem Dach!“ Synergie-Effekte heißt auch hier das Zauberwort. „Ein Zusammenschluß in dieser Form ist einer von vielen Wegen. Manche Städte organisieren die Bereiche der Energie als drei Unternehmen in einer Holding. Für uns brachte die Idee einer Personalunion mehr Vorteile – wie gemeinsame Buchführung und andere Verwaltungsaufwendungen.“ Die betrieblichen Effekte gehen einher mit einer Reihe von Vorteilen für die insgesamt 12 352 Kunden. Gemeinsame Abschlagszahlungen für Strom und Gas, gemeinsame Zählerablesung, koordinierte Dienstleistung seien hier als Beispiele genannt.

Mittlerweile gehen die Aufgaben der Stadtwerke über die Energieversorgung hinaus. Die städtische Schwimmhalle wurde 1996 übernommen, eine Energieberatungsstelle eröffnet und seit kurzem stehen das Fremdenverkehrsamt und ab Juli 1997 auch der Bereich Bauhof/Grünanlagen unter der „Oberhoheit“ von Frau Mühlner. „Mit solchen Erweiterungen übernehmen wir gleichzeitig eine Menge neuer Mitarbeiter. Im Moment helfen mir 42 Mitarbeiter und sechs Auszubildende bei der Arbeit. Wir haben damit nicht nur menschliche Schicksale in der Hand, sondern wir bewegen uns inhaltlich auf fremdem Territorium und brauchen Unterstützung von außen. Doch solche Herausforderungen zeigen auch, welche große Anerkennung die Stadtwerke inzwischen gewonnen haben“, so Frau Mühlner nicht ohne einen gewissen Stolz in der Stimme.

Susann Mayer



Historisches Gasometer

nale Versorgung pochten. Sie klagten vor dem Verfassungsrichter und erreichten einen Vergleich, von dem auch die Stadtwerke Torgau profitierten“, resümiert sie. Als „Stromstreit“ gingen diese Verhandlungen in die (Energie-)Geschichte ein. Kommunale Energieversorgung gab es in Mitteldeutschland bereits bis Mitte der 50er Jahre, bevor sie später in bezirksgeleitete Kombinate „umgewandelt“ wurde und nun der Rückführung durch eben die Kommunen harrrte. Die sukzessive Übernahme der Energieversorgung in Torgau begann für Renate Mühlner schon 1991, nämlich als Energie-

Kontakt:

Stadtwerke Torgau
Geschäftsführerin
Renate Mühlner
Fischerdörfchen 11
04860 Torgau
Tel.: (0 34 21) 74 16 00
Fax: (0 34 21) 74 16 66